

Zusammenstellung der Zitate aus dem Impulsreferat während der Synodalversammlung Maifeld-Untermosel am 25. Oktober 2025 Sr. M. Scholastika Jurt op

„Seid stets bereit,

jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt ...“

1 Petrus 3,15

„Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet.

Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung.

Denn wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht?

Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld.“

Römer 8,24f

Corine Pelluchon

Hoffnung ist der Zustand, wenn die Verzweiflung überwunden und sich völlig entäußert haben muss, um das, was gegeben ist, anzunehmen und das Leben in sich zurückströmen zu fühlen, um es ein zweites Mal zu empfangen.

Wenn die Hoffnung auftaucht, so hat man sie weder gesucht noch erwartet.

Sie ist das Unverhoffte. Sie kommt unerwartet,

nachdem man dem Tod gegenüberstand...

Die Gottesliebe - das Vertrauen, das Abraham in ihn hat, aber auch die göttliche Liebe, von der er sich nährt - bringt ihn dazu, zu glauben, dass alles möglich ist, auch und gerade das Unmögliche.

Der Glaube ist ein Ja zu Gott. Die Hoffnung hingegen ist vor allem ein Ja-trotz alledem und erst danach ein Ja zu sich selbst oder Gott. Dieses Ja-trotz-alledem

erhebt sich aus der Tiefe unserer Ohnmacht.

Byung-Chul Han

Angst bedeutet ursprünglich Enge.

Sie erstickt jede Weite, jede Perspektive, indem sie die Sicht verengt und versperrt.